

# Elbinger Anzeigen.

Redakteur und Herausgeber  
Agathon Bernich.

Druck und Verlag der  
Bernich'schen Buchdruckerei.

Sonnabend,

No. 99.

11. Dezember 1841.

## Kirchliche Anzeigen.

Am 3. Sonntage des Advents.  
Den 12. Dezember 1841.

### St. Nikolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Czachowski.  
Lieder. B. d. Pr. No. 205. Der getrue.

Sur Vesper. Zweiter Psalm. O Ew'ger!

### Ev. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Eggert.  
Lieder. B. d. Lit. No. 54. B. 1 — 3.

B. d. Pr. No. 58.

B. d. Pr. No. 243. B. 6. 7.

Com. No. 129.

Nachmittag: Herr Pred. - Amts-Kand. Nesselmann.  
Lieder. B. d. Pr. No. 7. Lobst du Gott.

No. 18. Nie bist du Höchster.

B. d. Pr. No. 121. Du, der du. B. 7. 8.

### Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Jebens.

Lieder. B. d. Lit. No. 1.

B. d. Pr. No. 292. B. 1 — 11.

B. d. Pr. No. 292. B. 12 — 14.

Com. No. 127.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

Lieder. B. d. Pr. No. 58.

B. d. Pr. No. 60. B. 8.

Freitag Communion-Andacht in dem George-Hospitale.

Vormittags 9 Uhr: Herr Prediger Jebens.

Lieder. B. d. Lit. Gott sei Dank.

B. d. Pr. Wie soll ich dich. B. 1 — 8.

B. d. Pr. Dasselbe Lied. B. 9. 10.

Com. Auf, auf ihr Reichsgenossen.

### St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Granz.

Lieder. B. d. Lit. No. 62. B. 1 — 4.

B. d. Pr. No. 59.

B. d. Pr. No. 199. B. 5 — 7.

Com. No. 134.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Lieder. B. d. Pr. No. 220.

No. 296. B. 1 — 8.

B. d. Pr. No. 296. B. 7. 8.

Mittwoch Communion-Andacht im St. Elisabeth-Hospital.

Vormittag 9½ Uhr: Herr Prediger Müller.

Lieder. B. d. Pr. Wie soll ich dich empfangen. B. 1 — 8.

B. d. Pr. Dasselbe Lied B. 9. 10.

### Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Lieder. B. d. Lit. No. 63. B. 1 — 4.

B. d. Pr. No. 60. B. 1 — 8.

N. d. Pr. No. 60. B. 7. 8.

Com. No. 70.

Nachmittag: Herr Prediger Kriese.

Lieder. B. d. Pr. No. 412. u. No. 415.

N. d. Pr. No. 411. B. 5 — 7.

3. Schl. No. 409. B. 8.

### Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Pred. - Amts-Kand. Markull.

Einganglied. No. 13. So hoff ich.

B. d. Pr. No. 195. Erbarm dich.

N. d. Pr. No. 198. B. 6. 7. Heut lebst.

Berlin, den 5. Dezember 1841.

Die Trauer bei Hofe würde die diesmaligen Weihnachtsfreuden um ein bedeutendes verringern, wenn der Himmel uns nicht auf eine andere Weise schadlos hielte. Es herrscht nämlich ein wahres Frühlingswetter, und wenn das noch einige Tage so fortgeht, so wird man das unerhörte Phänomen erleben, daß die Buden des Weihnachtsmarktes auf trocknen Straßen prangen. Wer sich auf das hiesige Publikum versteht, der kann auch zwei ganz verschiedene Ströme desselben sich auf den Straßen durchkreuzen sehen, die Weihnachtsseitigen und die rein promenirenden. Das milde Wetter mag denn auch Schuld daran sein, daß unser Herrscherpaar noch im Schlosse zu Charlottenburg weilt — dem verwaisten und verödeten Charlottenburg ist diese Kunst von Herzen zu gönnen: noch vor wenigen Jahren glanzvoll wie eine Residenz, ist es jetzt, seitdem die Eisenbahnen ihre Herrschaft auf die vergnügungslustigen Berliner ausüben, kaum mehr ein Lustort zu nennen; zumal da auch der Hof nicht mehr wie früher Monatlang daselbst verweilt, sondern es vorzieht, den alten Glanz von Sanssouci wieder ins Leben zu rufen und zu verjüngen. Das Fest werden übrigens J.J. MM. bestimmt in unsrer Mitte zubringen und in den Tagen vor und nach Weihnachten gedenkt J. Maj. die Königin viele unsrer milden Anstalten mit ihrem Besuch zu beehren und namentlich die Kinder in den Bewahrschulen wie jährlich zu beschenken, worüber schon jetzt unter Großen und Kleinen, nämlich den 2 bis 300 Ehrendamen und Vorstehern und den 2500 bis 3000 Kindern, nicht geringe Freude ist.

Die Kriminalistische Zeitung hat den Abschnitt aus den dieser Tage erschienenen Jahrbüchern der Preußischen Justiz herausgehoben, worin der Minister Müller die

Deffentlichkeit und Mündlichkeit, so wie die Errichtung eines öffentlichen Ministerii empfiehlt. Wenn man den lebhaften Antheil kennt, welchen Se. Maj. der König Selbst an dieser Angelegenheit nimmt und der sich in neuester Zeit mehrfach entscheidend betätigten haben soll; so darf man sich immer der Hoffnung hingeben, daß die Anempfehlung unseres aufgeklärten Ministers nicht unerfüllt bleiben wird, und Versüche das Bestehende, blos weil es ein Bestehendes, zu erhalten, schwerlich ihr Ziel erreichen werden.

Man ist hier sehr erfreut über den energischen Schritt des Oberkonfistoriums, welches den 34, die größere Heiligkeit des Sabbaths von den Kanzeln herab verkündenden Predigern die Verbreitung einer darauf abzielenden Schrift abgerathen hat. Obwohl man den verschiedenen, dabei betheiligten Namen nach schließen darf, daß kein pietistisches Streben zu Grunde liegt, sondern vielfach wohlmeinender Sinn zügeloser Ausschweifungs- u. Vergnügenssucht entgegenzuwirken strebt, so mischt sich bei solchem Ulaß doch gar zu gern in gute Werke auch der Fanatismus jener strenggläubigen Richtung, die man hier mehr wittert und voraus sieht, als es in der That der Fall sein mag. Wie leicht sich jedoch diese Schwärmerei aufregt, davon liefert auch Das einen Beweis, daß seit einiger Zeit bei der Polizei viele Denunziationen eingehen über Gewerbetreibende, die ihre Läden Sonntags nicht zur rechten Zeit schließen.

Die Vorlesungen des Herrn von Schelling nehmen jetzt einen rascheren Fortgang und sind nicht weniger besucht als im Anfang. In den letzten Stunden hat er sich auch mit Hegel beschäftigt, denselben aber, wie dessen Schüler behaupten, sehr kurz abge fertigt. Nach Schelling hat Hegel blos eine negative Philosophie herausgebildet und Einiges für die Logik gethan. Man ist um so begieriger, die neue Seite der Philosophie kennen zu lernen, auf welche Herr von Schelling fortwährend als die wahre und einzige Quelle der Erkenntniß hinweiset, ohne bis jetzt etwas davon enthüllt zu haben.

### Ephemeriden aus Berlin.

Lassen Sie mich kurz und kaltblütig nebeneinander werfen, was bei uns und von uns aus ungefähr zu Tages- und Abendgesprächen Stoff hergibt und zur Zeit von Interesse ist. Für den gebildeten Berliner steht das Theater oben an, besonders da jetzt die Aufmerksamkeit durch ein Ereignis ganz speziell darauf hingelenkt ist. Der Generalintendant von Rezern geht ab und man zerbricht die Köpfe, ob er freiwillig abgehe oder dazu veranlaßt worden sei. An seine Stelle kommt ein ehemaliger Leipziger, als Königl. Intendant in München geadelter Kaufmann, mit Namen von Küstner; auch über diese Wahl zerbricht man sich die Köpfe, viele gesenkte darunter, welche bei der Gelegenheit Hoffnungen hatten. Auch die Spontini'sche Stelle ist mit einem neuen Direktor, Taudert, besetzt, der aber nicht wie Spontini dem Intendanten koordinirt, sondern subordinirt ist. Im Uebrigen machte uns die stets hoffnungsvolle „Leipziger Allgemeine“ die schönsten Hoffnungen auf Reformation unseres Bühnenwesens. Aber

es ist keine Kleinigkeit, ein Theaterpersonal von — 1900 Personen zu reformiren und in Ensemble zu bringen. Ein Drama von dem Schauspieler Devrient ist kaltblütig aufgenommen worden; es hieß: „Treue Liebe.“ Die Aufführung fährt jetzt am liebsten in die italienische Oper. Der Virtuose Erst hat hier 2 Konzerte gegeben, aber den Berliner Erwartungen nicht entsprochen. — Man spricht auch von einem neuen Baumeister, welchen der König von München hier an Schinkels Stelle berufen haben soll. — Dieses Rathen und Meinen, Vermuthen und Munkeln läßt vielleicht nach, wenn es wahr ist, was man munkelt, daß nämlich im Ministerio des Innern alle Zeitungen gehalten werden sollen, vom 1. Januar an, um von hier aus alle thatfächlich falschen Berichte in den verschiedenen Zeitungen officiell zu widerlegen. Und dazu hat man um so mehr Hoffnung, als die Berliner Zeitungen gestern einen officiell erklärenden und berichtigenden Artikel über die Sendung der hiesigen Geistlichen Sudow, Uden (und von Gerlach?) nach England enthielten. Danach ist der Grund kurz der: Bei der dichten und sich stets noch steigernden Bevölkerung der Residenz und der verhältnismäßig zu geringen Anzahl von Predigern werden viele Familien fast gar keiner Kirchenpflege und Seelsorge theilhaftig. Der König ließ, um diesem Uebel möglichst abzuhelfen, die Geistlichen darüber berathen, welches jetzt noch geschieht. Bei der Frage, wie dem Uebel abzuhelfen und Privatmittel (der Staat erklärt, nicht mehr dafür verwenden zu können) dazu zu erschwingen seien, ist auf England und besonders London hingewiesen worden, wo man längst in Thätigkeit ist, durch Privatmittel und Vereine die Unkirchlichkeit der Bevölkerung zu heilen. Dies soll nun von den abgefundnen Geistlichen untersucht und das Brauchbare auch für uns möglichst angewandt werden. — Mehr wird der Sache nach in dem offiziellen Artikel nicht gesagt. — Eine Kleinigkeit, die von Professor Gubiz nach Göttingen bezahlten 8 Thaler nebst 10 Thaler Kosten an den Kaufmann Heinze, der wegen dieser Summe Haus und Garten seines Schuldigers subhastiren lassen wollte, bildet auch einige Tage einen Hauptunterhaltungsstoff. Viele alte, gute, reiche Herrn haben sich Gubiz erboten, an dem Geste beizuhelfen, und da er das ausgeschlag, eine Kollekte für den Schuldiger zu sammeln, was auch geschehen soll, wenn er es nach eingezogener Erfundigung verdient. — Die beiden ersten Bände der Werke Friedrichs des Großen sollen nun von der Akademie der Wissenschaften so weit bearbeitet sein, daß sie jetzt gedruckt werden. Der König hat zum Bau des Kölner Doms für dieses Jahr 50,000 und für jedes der nächstfolgenden 24 Jahre, die zur Vollendung des Baus gehören sollen, 30,000 Thaler bewilligt. — Die erhöhte Polterie, welche mit Neujoß beginnt, hat die Folge, daß nun mehrere als früher zu einem Viertel zusammentreten und also wahrscheinlich mehr gespielt wird als früher. — Man sagt, keiner der subalternen Beamten solle fünftig mehr als 500 Thaler bekommen, um den Kurus in dieser Classe etwas zu mildern. — Auf den Lustspielpreis von 100 Dukaten für das beste Lustspiel sollen bis jetzt 45 Lustspiele eingegangen sein, ein Beweis, daß wir, wenn's recht angefangen wird, keine französischen Überlebungen aufzuführen brauchen. — Die Museumsdiebe haben jetzt gestanden und Alles soll wieder ausgeliefert sein, bis auf einen Ring, den ein hiefiger Juwelier gekauft und eingeschmolzen haben soll. Man kann hier den Mangel an Klugheit des Juweliers gar nicht begreifen. Fast jeder weiß, wie er's besser gemacht haben würde. — Von unserer Industrie sind einige Erfindungen gemacht und patentirt worden. Küseling in Potsdam hat ein neues Bleisurrogat, der Tischler Schob eine neue Art von Schiebenstern, der Zahnratzi Komitz eine Methode, Metalle

durch Elektromagnetismus zu vergolden und der Kaufmann Gropius eine neue Construction von Polsterwaren erfunden. Einige neue Unterhaltungsblätter wollen mit dem 1. Januar in die Welt der Erscheinung treten und lassen sich durch das schwindflichtige Aussehen der bereits bestehenden, aber stets sterbenschwachen, nicht abhalten, zu entstehen und zu bestehen zu versuchen. Ich meinerseits gratulire und habe nichts dagegen, wenn man in Elbing darauf abonniert. Im Uebrigen weiß ich nun nichts — Mittheilbares mehr.

p.

Danzig, den 9. Dezember 1841.

Von allen Opern sind es vorzüglich zwei, welche, die eine seit länger als 50, die andere seit etwa 20 Jahren, die unerhörte Anziehungskraft in ganz Deutschland bewahren, und dieses nicht nur wegen der trefflichen Musik, sondern wohl eben so sehr wegen des dämonischen Princips, welches ihnen zum Grunde liegt, indem aus beiden uns die Hölle entgegengrinzt. Jeder Theaterkundige weiß, daß diese beiden Opern Don Juan und der Freischütz sind. Schonnt eine derselben nach einer einigermaßen langen Pause in irgend einer deutschen Stadt zur Aufführung, so ist der Andrang ungeheuer. Dieses wußte Herr Ditt und hatte daher zu seinem gestrigen Benefiz den Don Juan erwählt. Fragen Sie mich, wer ist Herr Ditt, so entgegne ich: er ist der Gatte von Madame Ditt, unserer ersten und genügsamsten Schauspielerin, einer siegreichen Königin im Reiche der Kunst, einer Königin Victoria, und er — ist ihr Prinz Albert. Als Sänger ist er übrigens nicht bei unserer Gesellschaft engagirt; dennoch wählte er den Don Juan, und gab ihn sogar selbst. Seit mehreren Jahren war diese Oper hier nicht zur Aufführung gekommen und der Andrang daher ungeheuer, so daß die Brutto-Einnahme nahe an 500 Rthl., und die reine Hälfte des Beneficianten (die andere nimmt die Direktion vorweg) an 200 Rthlr. betragen haben muß. Die Erwartungen des Publikums wurden jedoch nur theilweise befriedigt. Was zuvörderst Herrn Ditt selbst betrifft, so erinnert er durch sein Körperliches, durch Größe, Haltung und Ausdruck der Physiognomie ungemein an unsern vieljährigen Regisseur Moller. „Eine Gestalt wie diese“ sahen wir daher gestern als Don Juan. Ditt's Costume war vorzüglich, bald ganz weiß, bald weiß und roth, bald weiß und schwarz; sein Spiel war aber kalt, ihm fehlte die südliche Gluth und der verführerische Schmelz, und seine Stimme ist gewesen. Der Held des Abends war Herr Genée in der Rolle des Leporello, in der er, wie sich ältere Leute erinnern, hier schon vor zwanzig Jahren gezeigt hat, und auch heute durch sein eben so feines als munteres Spiel und seinen sonoren Gesang ungemein ergötzte. Die Damen Sack und Scherbening, so wie ganz vorzüglich Herr Duban befriedigten durch ihren Gesang; Herr Dumon war jedoch der Rolle des Gouverneurs nicht gewachsen und verdiente persönlich nicht jenes prachtvolle Monument. Am mei-

sten ließ jedoch das Brautpaar zu wünschen; Dem. Hans war als Berline in jeder Hinsicht passirt, und Herr L'Arronje vereckte seine Masetto dennoch doch gar zu sehr. So sagte er z. B. „Feuer, sonst gebe ich Antwort“ — statt „Antwort, sonst gebe ich Feuer.“ Fährt dieser Künstler fort, sich mit seiner Persönlichkeit ungebührlich hervorzudrängen und durch eine Unzahl eingerlegter Witze glänzen zu wollen, wenn sie gleich dem Geiste der Rolle ganz zuwider sind; so wird er sich, trotz des lauten Beifalls der Menge und der Lobsprüche befreundeter Kritiker, immer mehr dem feinern Publikum entfremden.

Marienwerder, den 7. Dezember 1841. Danzig, woselbst früher fast kein Tag ohne Diebereien, Einbrüche &c. vorüberging, soll jetzt, wie man hört, davon ziemlich befreit sein. Dagegen scheint es jetzt auf dem flachen Lande und in den kleinen Städten der Provinz in dieser Beziehung recht arg herzugehen, wenn die Gerüchte, die nach und nach auftauchen, nicht gänzlich unwahr sind. So z. B. wird versichert, daß aus dem Löbauer Kreise eine amtliche Anzeige eingegangen sei, von der nach vieler Mühe gelungenen Ergriffung einer gefährlichen Diebes-Bande, die sich daselbst herumtrieb; ein Gleichtes soll theilweise im Zuchelschen Kreise gelungen sein; ferner sind im Stuhmer Kreise zwei berüchtigte Diebe von einem jungen Gutsbesitzer mit Hölfe der in Eile aufgebotenen Dorfbewohner nach einer mühseligen aber ausdauernden Jagd glücklich eingefangen und der betreffenden Behörde überliefert worden. Wie es heißt, wird im Stuhmer Kreise fortwährend patroullirt, es scheint also, daß man dort die Anwesenheit noch mehrerer solcher schlechter Subjekte vermutet, oder wohl gar davon Gewissheit hat. Auch hier ist in voriger Woche einem Grindbreibenden durch gewaltsmäßen Einbruch die ganze, zum Theil gesicherte, zur Bezahlung eines angekauften Grundstücks bestimmt gewesene Baaschaft, bestehend in 1475 Rthlr. in Papier und Courant, gestohlen worden. — In Sartowiz bei Schowes soll sich auch kürzlich ein aparter Fall ereignet haben, der als Zeichen weiblicher Rache und Bosheit vielleicht noch nicht dagewesen ist. Die Wirthin auf dem adelichen Hofe daselbst, hat, wie erzählt wird, einem jungen Menschen, dem Wirthschafter des Gutes, wegen verschmähter Liebe, im Schlosse mit einem Rätselmeister die Nase und ein Stück Lippe weggeschitten; der Verstümmelte soll sich seitdem aus Verzweiflung über die erlittene Entstellung, erhängt haben, das Frauenzimmer aber, die sich anfangs wahnsinnig stellte, die That bereits bekannt haben, und dem Inquisitorate zu Graudenz übergeben worden sein. (Westpr. Mitt.)

### Notizen.

— Einem französischen Physiker, Soyer, ist es gelungen, auf galvanoplastischem Wege Silber wie Kupfer zu behandeln; er hat Herrn Arago ein durch die Galvanoplastik erzeugtes silbernes Basrelief vorgelegt, das nichts zu wünschen übrig läßt. Nach seiner Überzeugung kann man diesen Prozeß auch im größten Maßstabe anwenden.

— Die Stadt Paris zieht bedeutende Summen aus der Abgabe, welche sie sich von den Wasserträgern für die Erlaubnis, aus den öffentlichen Brunnen Wasser zu

schöpfen, zahlen läßt. Diese Abgabe hat im Jahr 1840 die ungeheure Summe von 483,000 Fr. eingebracht. —

— Von einem Professor Daumer in Nürnberg hat man ein ausführliches Werk zu erwarten über die biblischen Urgeschichten und die alte Geschichte Israels, worin nachgewiesen werden soll, daß Amerika und Australien, die vermeintlich neuesten Welttheile, die ältesten seien, von welchen Bevölkerung und Kultur nach Europa, Asien, und Afrika ausging, und daß das ganze Judenthum in Aegypten und in Kanaan seine Anfänge in Amerika gehabt habe. (Ein deutscher Professor kann Alles beweisen; verzeigte doch neulich einer das Paradies nach dem äußersten Ende von Norwegen.)

— In einem Thale der Pyrenäen lebt ein Hirte, Namens Gastone Sacaze, der von Wissbegierde getrieben, Sprachen und Wissenschaften, insbesondere Botanik, mit so vielem Eifer studirte, daß er, der niemals fremden Unterricht genossen hat, jetzt ein merkwürdiges Werk, die Klassifizirung der Pyrenäenpflanzen, vollendet hat. Die wissenschaftliche Akademie zu Pau hat den einfachen Hirten, der seiner Lebensweise treu geblieben ist, zu ihrem Mitgliede ernannt.

— Am 29. Novbr. ist auf der Stadtwiese bei Michelstadt, im Großherzogthum Hessen, noch Gras gemäht worden.

— Wie oft darf man trinken? Auf diese Frage gab einst Menagius aus dem Stegreif folgende Antwort: Trügt das Gedächtniß mich nicht, giebt's fünf Ursachen zum Trinken: Freundes Besuch und der Durst, so der sechste wie der zukünftige, Dann auch die Güte des Weins und zuletzt jed' and're Ursach'.

**Elbing.** Gestern, den 10. d. Nachmittags ereignete sich hier der traurige Unglücksfall, daß der elfjährige Sohn des Fuhrmann Fietkau beim Sandholen am sogenannten Galgenberge von den nachfallenden Sandmassen verschüttet wurde. Nach mehrstündiger ununterbrochener Arbeit gelang es zwar, den verschütteten auszugraben, aber leider war er schon todt, und alle schleunig angewandte ärztliche Hülfe und Wiederbelebungsversuche blieben vergebens.

**Briefkasten.** 1) X. Y. 3. erzählt, daß „mehrere Leute, u. a. auch Schüler, Abends auf den brillant erleuchteten Straßen um eine milde Gab bestheiden angesprochen seien, indem man ihnen dabei mit großer Fertigkeit die Taschen umgedreht habe.“ 2) Die „Geschichte von der derben Dhrfeige“ ist zur Aufnahme nicht geeignet. 3) A. R. führt Beschwerde über den „obendtslichen Unfug auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz.“

1500 Thaler Kindergeld sind zu Neujahr 1842 auf städtische oder ländliche Grundstücke zu begeben. Näheres kurze Heil. Geist-Straße No. 34 bei Kästler.

**Frische Trauben- und Lagen-Rosinen von besonders guter Qualität, Prinzessmandeln, candirte Pommeranzenschaalen und Succade, weisse Tafel-Wachs-Lichte und geben Wachstock empfing und empfiehlt**

**Heinrich Romahn.**

**Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken für Kinder und Erwachsene  
Empfehle ich meinen bedeutenden Vorrath  
der verschiedensten sich vorzüglich dazu eignenden Gegenstände.**

**Wwe. Löffler.**

**Zur Nachricht, daß die Bestimmungen des letzten, von sämmtlichen Herrn Bäckern unterzeichneten Cirkulars, wegen des Brodverkaufs an die Schänker ic., mit morgen, Sonntag den 12. Dezbr. in Kraft treten.**

**Eine Auswahl goldener und silberner Cilinder- und Spindeluhrn, Pariser und Berliner Discouhren in Alabaster- und Holzgehäusen, wie auch Schwarzwader Wanduhren empfing und empfiehlt zu billigen Preisen  
Pfälzer, Uhrmachermeister.**

**Meinen geehrten Kunden bitte ich doch die Hausbacken-Brode in den Vormittagsstunden zu bringen; das Brod wird zu 6 Pf. gebacken.**

**J. Grüß.**

**Engagements - Gesuch.**

**Ein junger Mann, der viele Jahre in einem bedeutenden Geschäft mit Buchführung und Correspondence beschäftigt gewesen und die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht ein anderweitiges Unterkommen. Näheres ertheilt der Commissionair**

**Elias Jacobi,  
Schmiedestraße No. 8.**

**Eine tüchtige zuverlässige Wirthschafterin, so wie ein Jäger, der auch zugleich Gärtner ist, wird gesucht Schmiedestraße No. 8.**

**Kleine Vorbergstraße No. 2 ist klein gemachtes Holz zu verkaufen.**

**Der Gewerbeverein versammelt sich jeden Montag 6 Uhr Abends.**

**2 Beilagen**

Bekanntmachungen.

Neueste Jugendschriften.

Auswahl für jedes Alter.

Bei Carl Hoffmann in Stuttgart sind folgende Werke neu erschienen, welche ihres gediegenen Inhalts, des schönen Ausseren und der ausnehmend billigen Preise wegen, vorzüglich zu Geschenken sich eignen; Eltern und Lehrer, welche es vorziehen, der Jugend anstatt unnützer Spielwerke und Nächtereien ein nützliches, lange erfreuendes Geschenk zu machen, werden nachstehende Auswahl, welche für jedes Alter einige gute und schöne Bücher bietet, befriedigend finden:

ABC- und Bilderbuch; naturhistorisches, mit 240 col. Abbild. von Thieren, Pflanzen und Mineralien. geb. 1 Thlr.

Bilderbuch in vier Sprachen. Illum. geb. 1 Thlr. Eine Menge gutgewählter, schön ausgeführter Bilder zum praktischen Ausbauungsunterricht!

Bilderlust für Kinder, mit 269 col. Abbild. geb. 1 Thlr. Bilder aus der Naturgeschichte und Völkerkund', mit kurzem, belehrendem Texte.

Welt, die, in Bildern; ein Weihnachtsbuch für Kinder. Mit mehr als 300 Abbild. 4. Pr. 1 Thlr. Kolor. 1½ Thlr. — Ein Orbis pietus, der an Schönheit und Wohlfeilheit seines Gleichen nicht hat.

Bilderbuch, neues, zur Belehrung und Unterhaltung. 30 illum. Tafeln mit Text. Fol. 2½ Thlr. — Anerkannt das gediegenste und schönste aller Bilderbücher!

Rebau, H. Naturgeschichte für die Jugend beiderlei Geschlechts. Die Auslage. Mit 188 Abbild. geb. 1 Thlr.

Hoffmann, Fr. Christgeschenk in (eigenen) Erzählungen, Fabeln &c. &c. für Kinder von 8—10 Jahren. Mit 20 Bild. geb. ½ Thlr.

— Sprichwörter-Wälchen. Fabeln, Erzählungen und Gleichnisse über hundert deutsche Sprichwörter. Mit 40 Bildern. geb. 1 Thlr.

— 100 neue Fabeln mit 50 ill. Bildern. 1½ Thl. — großes Fabelbuch für die Jugend. Mit 100 Bild. Preis 2 Thlr.

Dasselbe mit col. Abbildungen 2½ Thlr. — neue (eigene) Märchen. Mit 24 col. Stahlstichen. In Leinwand geb. 2 Thlr.

(Die Jugendschriften des Herrn Hoffprediger Hoff-

mann sind durch Beurtheilungen in den meisten deutschen Zeitschriften überall besonders empfohlen.)

Hoffmann, Franz; die unterhaltendsten Märchen der 1001 Nacht. Mit 20 col. Stahlst. In Leinwand geb. 2 Thlr.

Gaier, J. E. Wunderbuch für die Jugend. 2te vermehrte Aufl. 2 Thlr.

Diese neue, durchgängig verbesserte Auslage, ist mit sechs neuen Stahlstichen vermehrt, und hält nun 28 Bogen mit 42 Abbildungen.

Hoffmann, Volkstrath; die Völker der Erde, ihr Leben, ihre Sitten und Gebräuche. 2 Bde. mit 8 ill. Tafeln. 3 Thlr.

Der zu früh für die Wissenschaft gestorbene Verfasser hielt es nicht für zu gering, ein Werk für die erwachsene Jugend zu schreiben; es fand, besonders durch ihres Lehrer empfohlen, sogleich nach Erscheinen den verdienten Beifall.

Berge, F. Schmetterlingsbuch oder allgemeine und besondere Naturgeschichte der Schmetterlinge. Mit 1100 col. Abbild. 4. Schön in Leinwand geb., 6 Thlr.

Dies ist in seiner Art das schönste und naturgetreueste, und dabei doch das bei weitem wohlfeilste Werk, was in irgend einem Lande bisher erschien. Es ist darum auch nicht nur ein Weihnachtsbuch für größere Knaben, sondern und hauptsächlich für alle die Freunde der Naturgeschichte bestimmt, deren Verhältnisse die Auffassung der bisherigen besseren Schmetterlingswerke, als Nösel, Esper, Hübner, Cramer &c. &c. ihres enormen Preises wegen, nicht erlauben. Vielen Abnehmern von Okens Naturgeschichte wird es, da sein System zu Grunde gelegt ist, willkommen sein.

Vorstehende Werke sind in allen soliden Buchhandlungen, schön gebunden, vorzählig, und werden von denselben gern zur Einsicht und Prüfung abgegeben.

Besonders empfiehlt sich hiezu

Fr. L. Levin in Elbing.

Bei Fr. L. Levin in Elbing ist zu haben:

Ludwig: Der neueste, vollständigste

Universal-Gratulant

in allen nur möglichen Fällen des Lebens; oder Gelehrtengedichte zum neuen Jahre, zu Nämens- und

Geburtstagen, zur silbernen und goldenen Hochzeitfeier, zu allen andern häuslichen Festen, sowie Strohkränzchen reden ic. Für jeden Rang und Stand.

8. geh. Preis 10 Sgr.

Durch alle Buchhandlungen Deutschlands und des Auslandes ist zu haben, in Elbing bei Fr. L. Levin:

### Der Arzt als Hausfreund.

Ein treuer und zuverlässiger Rathgeber für Familien-, Väter und Mütter bei den Krankheiten eines jeden Alters und Geschlechts.

Bearbeitet von Dr. S. Rupprecht, Kaiserlich Russisch. Hofrath, Ritter des St. Vladimir-Ordens, praktisch. Arzt zu Breslau.

Preis 1 Rihlt. 15 sgr.

Der Verfasser, bereits 30 Jahre praktischer Arzt, hat durch seine Schriften, und besonders durch seine öffentlichen Urtheile über die Gräfenberger Wasserheilanstalt bewiesen, daß er zu den aufgeklärten und nicht am alten Schlendrian hängenden Männern gehört. Jede Buchhandlung ist im Stande, es „zur Ansicht“ zu liefern, ehe man es kauft.

Am 11ten d. Mts. ist auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz hier selbst ein brauner Wallach mit kleinem Stern, circa 10 Jahre alt, 4 Fuß 8 Zoll groß, ohne Sattel und Zaum, aufgegriffen worden. Derselbe soll den 8. Dezember c. von dem Herrn Kalkulator Apel öffentlich an den Meistbietenden vor dem Rathause verkauft werden.

Zugleich wird der unbekannte Eigentümer des Pferdes aufgefordert, sein Eigentum an demselben sofort und spätestens im Termin den 17. Januar fut. Vormittags 10 Uhr vor dem Hrn. Stadtgerichts-Rath Albrecht bei Verlust seines Rechtes nachzuweisen.

Elbing, den 30. November 1841.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Die Brods und Fleischlieferung für das Krankenfist von primo Januar a. f. bis ultimo Juni e. a. soll dem Mindestfordernden überlassen werden, wozu Termin den 13. d. M. Vormittags um 11 Uhr im Lokal des Krankenfistes ansteht.

Der Vorstand des Krankenfistes.

Alle Diejenigen, welche Forderungen an die hiesige Wasserbau-Kasse zu machen haben, fordere ich hiermit auf, spätestens bis zum 15ten d. M. sich bei mir zu melden, oder ihre Liquidationen gefälligst mit zuzustellen.

Elbing, den 1. December 1841.

Steenke,

Bauinspector.

Mit einer Auswahl Nürnberger Spielsachen empfiehlt sich ergebenst

J. J. Sablotzky.

Zu billigen Weihnachtsgeschenken habe ich mehrere Waaren ausgesetzt, die ich weit unter den gewöhnlichen Preisen zu räumen beabsichtige:

helle echte Cattune,

Crepp Rachels,

farbige und weiße Moußlin- und

Battist-Kleider,

Moußlin de lain Kleider,

wollene Mäntel-Zeuge,

Kouleurte breite Seiden-Zeuge in

Restern zu Kleider.

### A. E. Fülborn.

Von ächten Sahanah- und feinen Bremer Ei-garren empfing ich neuerdings bedeutende Sendungen, und halte solche meinen geehrten Abnehmern bestens empfohlen. Eben so offerire ich zu billigen Preisen: feinsten Varinas Canaster in Rollen und Blättern, Portorico Taback in Rollen und Blättern, holländ. Nessing in Fässern und Paketen, Packet Tabake aus Bremer und Berliner Fabriken, letztere bei Abnahme von Partien mit dem üblichen Rabatt.

Ed. Dahlmann.

Besten diesjährigen Braunschweiger Hopfen, 1841er Ernte, sehr schönen amerikanischen Hopfen und eine Partie gut conservirten 1839er Braunschweiger Hopfen empfiehlt den Herren Brauereibesitzern zu billigen Preisen, bei reell gepackter Waare.

Ed. Dahlmann.

Zum Ankaufe nützlicher Weihnachtsgaben erlaube ich mir mein bedeutendes Lager von klassischen, belletristischen und zur Bildung der Jugend geeigneten wissenschaftlichen Werken, Kunstgegenständen ic. zu empfehlen. Auch acquirirte ich eine Anzahl ältere Kinderschriften mit Bildern zu Partie-Preisen und verkaufe solche ungewöhnlich billig

### Fr. L. Levin,

Sardellen Heeringe pro Pfd. 1 Sgr. sind wieder zu haben bei

Weidmann & Co.

Lübecker Servelat-Wurst pro Pfd. 6 Sgr.

u. 8 Sgr. empfing in Commission

Weidmann & Co.

Sturmstraße No. 10.

Von nachstehenden in ihren Wirkungen ganz aus-gezeichneten Artikeln, sämlich mit ausführlichen Ge-brauchsanweisungen versehen, befindet sich bei Endes-ge-nannten die alleinige Niederlage.

### Aromatisches Kräuteröl

zum Wachthum und zur Verschönerung der Haare, welches unter der Garantie verkauft wird, daß es ganz dieselben Dienste leistet, als alle bisher angepriesenen, heuren und oft über 1 Rihlr. kostenden Artikel dieser Art. Das Flacon von derselben Größe  $\frac{1}{2}$  Ril. Pr. C.

### Poudre de Chine

von Vilain u. Comp. in Paris.

Untrügliches und durchaus unschädliches Mittel, grauen-rothen und verbleichten Haaren binnen 2 bis 3 Stunden eine schöne, natürliche und dauernd schwarze oder braune Farbe, je nach dem Wunsche des Gebrauchenden, zu geben, dasselbe wird unter der Bedingung verkauft, daß, wenn nach richtig vorgeschriebenem Gebrauche, die versprochene Wirkung nicht stattfinden sollte, den dafür gezahlten Preis zurückzuerstatten.

Preis für die große Flasche 1  $\frac{1}{2}$  Rihlr.  
- - - halbe  $\frac{2}{3}$  Rihlr.

### Extrait de Circassie

von Dimension & Co. in Paris.

Dieses vielfach erprobte Schönheitsmittel reinigt nicht nur die Haut von allen Flecken, sondern gibt derselben nach längerem Gebrauch die Frische, den Glanz und die Weichheit, wodurch sich die orientalischen Frauen auszeichnen.

Preis pro Flacon  $\frac{1}{2}$  Thlr.

### Erprobte Haar-Tinctur.

Sicheres und in seiner Anwendung ganz einfaches, unschädliches Mittel, weißen, grauen, gebleichten und hochblonden Haaren in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben, und dabei das Wachthum zu befördern. Untersucht und genehmigt von den Medizinal-Behörden zu Berlin, München und Dresden.

Preis pro Flacon 1  $\frac{1}{2}$  Thlr.

### Zahnperlen.

Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern.

Erfunden von Doktor Ramgois,

Arzt und Geburtshelfer zu Paris.

Preis pro Etui mit Gebrauchsanweisung 1 Thlr.

Elbing und Braunsberg in der

### Nicolai'schen Buchhandlung.

### Aechte Löwenpomade

vorzüglichstes Mittel, um in einem Monate Kopfhaar, Schnurrbärte, Backenbärte und Augenbrauen her-auszutreiben.

Preis pro Siegel mit Original-Beschreibung 1 Thlr.  
desgl. =  $\frac{1}{2}$  = = =  $\frac{1}{2}$  =

von James Davy in London.

Alleiniges Depot für Elbing und Braunsberg in der  
**Nicolai'schen Buchhandlung.**

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich mit einer Auswahl selbst gefertigter wollener Strumpfwaaren bestehend in Unterjacketen und Unterziehosen für Herren und Damen, feinen Gesundheitshemden, couleurte feine und Castorstrümpfe, so wie Unterröcke für Damen, Halbstrümpfe und mehrere in dieses Fach fallende Artikel. Bestellungen werden prompt ausgeführt, so wie auch das Waschen wellener Unterkleider, wobei durch zweckmäßige Behandlung das Einspringen derselben möglichst verhütet wird, besorgt. Die billigsten Preise versichernd bittet um gütigen Zuspruch

Wlh. Siegmund,  
Brückstraße No. 5.

Einem hochgeehrten Publiko mache ich ergebenst bekannt, daß ich nur bis Neujahr in meiner jetzigen Wohnung bleibe und daher meine Galanterie- und Lederwaaren, welche sich alle zu Weihnachts-Geschenken eignen, für einen sehr billigen Preis verkaufe.

W. Hillmann,  
Brückstraße No. 18.

Das den Gall'schen Erben zugehörige Grundstück (die Stadtschmiede genannt), enthaltend 9 beizbare Stuben, 3 Küchen, Keller und Böden nebst Wagen-Remise und großem Hosplatz ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen, oder von Ostern f. J. ab ihrlweise auch im Ganzen zu vermieten. Die näheren Bedingungen hierüber werden ertheilt bei

Marocek, Lange Hinterstraße No. 8.

Mein mir auf Gr. Wickerau zugehöriges an der Chaussee belegenes Schankhaus, wozu 15 Morgen Wiesenland und den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschafts-Gebäude gehörien, bin ich Willens aus freier Hand den 18ten Januar 1842, Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle zu verkaufen oder vom 1. Mai f. J. ab auf drei Jahre meistrietend zu verpachten; die Hälfte des Kaufgeldes kann zur ersten Stelle stehen bleiben.

Kauf- und Pachtlußige lade ich hiezu ergebenst ein, sich an Ort und Stelle am oben bemerkten Termine zahlreich einzufinden.

Gr. Wickerau, den 9. Dezember 1841.

Wittwe Mock.

Das Räck'sche Grundstück in Hohenwalde mit anderthalb Morgen Land nebst Garten soll den 26sten Dezbr. d. J. Nachmittag verkauft werden.

Deegen.

Wir machen hiermit öffentlich bekannt, daß der hiesige Kaufmann Herr Carl August Hugo Jamrowsky und dessen Ehegattin Emilie Auguste geb. Stammerling mittelst Ehevertrag vom 26. Oktober c. vor Einigung ihrer Ehe die sonst statutarische Gütergemeinschaft im derselben ausgeschlossen und nur die Erwerbsgemeinschaft beibehalten haben.

Liegestadt, den 6. Dezember 1841.

Königl. Land- und Stadtgericht.

500 Rlr. sind von dem Stift Pestbude auf sichere Hypothek zu begeben.

Die Vorsteher

Sablonny Detters.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung im vorigen Anzeiger No. 96 bemerken wir hiernoch, daß im Uebertrittsfalle hinsichts des Haushrens eine Strafe zum ersten Mal von 1 Thlr. und im wiederholten Falle 3 Thlr. nebst Konfiskation des Brodes erfolgen soll, wovon der Denunziant  $\frac{1}{2}$  und die Armen-Kasse  $\frac{1}{2}$  erhält. Eine gleiche Strafe trifft den Bäcker, welcher zur Niederlage Brod verabfolgt.

Die Aeltereute.

Meine kleine, komplett eingerichtete Färberei in Liebemühl will ich den 4. Januar 1842 Nachmittags an Ort und Stelle aus freier Hand verkaufen. Die Hälfte des Kaufgeldes kann auf dem Grundstück stehen bleiben, und lade Käufer zu diesem Termine ergebenst ein.

Ober-Kerbswald bei Elbing.

Joh. George Dettinger.

Veränderung wegen will ich meine hieselbst, eine Meile von Stuhm, auch 1 Meile von Marienburg belegene beide Grundstücke von 4 Hufen kultisch, mit lebendem und todtm. Inventarium, entweder einzeln oder zusammen verkaufen, und habe hiezu einen Termin auf den 28. Dezbr. c. angesetzt.

Kieseling, den 6. Dezbr. 1841.

Johann Gaertner.

Mein in der Neustadt unter No. 137. bel. genes Wohnhaus, worin die Militair- und Privat-Bäckerei mit Vortheil betrieben wird, und wozu auch  $\frac{1}{2}$  Morg. Land gehört, bin ich Willens wegen Krankheit unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, und ersuche ich Käufer, sich bei mir zu melden.

Braunsberg, den 6. Dezbr. 1841.

Wittwe Zint.

Von der beliebten Gothaer Servelat-Wurst habe ich wieder eine Sendung erhalten und empfehle Sabige à 10 Sgr. pro Pfund, so wie sehr schönes Gänse-Schmalz à 8 Sgr. pro Pfund. Gleichzeitig empfehle ich meine Restauration, und bemerke, daß sie zum Frühstück und Abendbrot, sowohl warme als kalte Speisen und Getränke bestens zu haben sind und bitte um gütigen Besuch.

J. F. A. Liefeldt,

lange Hinterstraße No. 35.

Mit einer Auswahl von Jugend-schriften, so wie mit allen in sein Fach gehörenden Artikeln empfiehlt sich der Buchbinder Lehmann.

Ein erfahrener Hofmann, der auch Schirarbeit versteht, findet zum 1. März c. J. unter guten Bedingungen ein Unterkommen bei dem Pfarrer in Reichenbach.

In einer kleinen rubigen Haushaltung wird, gegen anständigen Lohn und freundliche Behandlung eine gesetzte Person gesucht, die die Küche gut vorstellt und Zeugnisse guter Führung beibringen kann. Mühlendamm No. 14 können sich solche in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr melden.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Sturastraße No. 18. wohne. Um gezeugtes Wehlwollen bittet ergebenst.

C. J. Hoffmann, Lederthauer.

Verschiedene Kapitalien, sowohl in kleinen als auch in großen Posten, kann ich gegen erster hypothekarischer Sicherheit auf ländliche Grundstücke unterbringen, und wollen sich Inhaber von Capitalien dieserhalb melden bei:

Elias Jacobi,

Schmiedstraße No. 8.

Ein Bursche, der Lust hat die Stäferprofession zu erlernen kann sich melden neustädtische Junkerstraße No. 31. bei

Tilhein.

Mein Häus Stubenhagen No. 19, wozu 1 Morgen Land gehörig, ist zu verkaufen. Näheres bei mir selbst.

Prengel, Wittwe.

Montag d. 13. d. M. Vormittags 9 Uhr wird in Trunz eine Parthei Espen, Birken, Büchen und Eichen-Auzholz, so wie auch Brennholz, neben der Chaussie belegen, verauktionirt werden. Restuirende werden ersucht, sich am gedachten Tage im Krüge zu Trunz einzufinden.

Trank ist täglich Vormittags zu haben

äußern Mühlendamm No. 30.

# Zweite Beilage zu No. 99. der Elbinger Anzeiger.

Den 11. Dezember 1841.

## Entbindungs-Anzeige.

Am 10en Decbr. Vormittags wurde meine liebe Frau von einer gesunden Tochter entbunden, welches ich hiermit in Stille besonderer Meldung Verwandten und Freunden ergebenst anzeige.

Dargau, den 10. Dezember 1841.

N. Georgesohn.

## Für Volksschullehrer.

Bei Fr. E. Levin in Elbing sind zu haben: E. Hildebrandt: Hülfsbuch zur

## Eklärung der Bibel.

für Schullehrer auf dem Lande. 8. Preis 12 Gr.

enthält: 1) Allgemeine Bemerkungen über die Bibel; 2) merkwürdige Menschen, die in den Büchern der Bibel vorkommen; 3) geographische Beschreibung der in der heil. Schrift vorkommenden Länder, Städte, Gebirge, Meere &c.; 4) merkwürdige Gebäude, Alterthümer, Gebräuche, und darf als ein dem Volksschullehrer sehr zweckmäßiges Hülfsmittel zur Eklärung der Bibel, mit Recht empfohlen werden.

**Katechetische Stoffe;**  
oder Dispositionen und Skizzen über alle Sonn- und Festtagsevangelien und Episteln des Kirchenjahrs, nebst Eklärungen derselben. Ein praktisches Handbuch für Lehrer an Bürger- und Landschulen bei Behandlung dieser Perikopen. Von G. Hässeler. 8. Preis 12 Gr.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche den Fischfang in Gewässern abgesondert zum Gewerbebetrieb in Pacht oder in Aßterpacht nehmen, unterliegen der Gewerbesteuer vom Handel ohne kaufmännische Rechte, insofern sie sich auf den Verkauf der gefangenen Fische in ihrem Wohnorte und dessen Umgegend oder auf auswärtigen Märkten beschränken. Der Auf- und Verkauf von Fischen im Umherziehen neben dem stehenden Handel verpflichtet aufs rödern zur Lösung eines Gewerbescheins. Es ist wahrgenommen, daß der Betrieb des Fischereigewerbes bisher häufig bei den Gewerbesteuer-Behörden nicht vorschriftsmäßig angemeldet worden und unbesteuert geblieben ist.

Wir machen daher die betreffenden Gewerbetreibenden auf ihre steuerlichen Verpflichtungen hiermit unter dem Bedenken aufmerksam, daß sie die Nachzahlung der umgangenen Steuer und den vierfachen Betrag des Jahressatzes derselben als Strafe zu erlegen haben, wenn sie die gesetzlich vorgeschriebene Anmeldung ihres Gewerbebetriebes unterlassen.

Die Gewerbesteuer-Behörden aber weisen wir hierdurch an, die Erfüllung der vorgedachten gesetzlichen Verpflichtungen sorgfältig zu überwachen und die Contraventen unnachlässlich zur Untersuchung zu ziehen.

Danzig, den 1. Novbr. 1841.

Königl. Preuß. Regierung.

## Umtliche Verfugungen.

Es hat am 2en d. M. bei sämtlichen hiesigen Bäckern ein Nachwiegen des Brodes stattgefunden, wobei sich folgendes ergeben hat:

Das grösste Weizenbrot und zwar à 4 Pf. war bei Samuel Schmidt, Wasserstraße, à 5  $\frac{1}{2}$  Loth und bei Krang. Bartels, alte Markt, 5  $\frac{1}{2}$  Loth.

Das kleinste Weizenbrot dagegen zu 4  $\frac{1}{2}$  Loth bei George Behring in der Wasserstraße, Ohlert in der Junkerstraße, Morgenlhum in der Sturmstraße, Gutt, äussern Mühlendamm, Nikolaus, Leichnamstraße und zu 4  $\frac{1}{2}$  Loth bei Seyda, Leichnamstraße.

Ein Roggenbrot à 2 Sgr.

A. das grösste

bei Hanf in der Burgstraße 2 Pf. 3 Lth.

bei Löwert in der Angerstraße 2 Pf. 1 Lth.

B. das Kleinst

bei Morgenlhum, Sturmstraße, 1 Pf. 17 Lth.

bei Heyroth, Wasserstraße, 1 Pf. 16 Lth.

Halbsein Roggenbrot à 2 Sgr.

A. das grösste

bei Ströhmer, Junkerstraße zu 2 Pf. 19 Lth.

Abrahams, Schmiedestrasse, Ohlert, Junkerstraße und Morgenlhum, Sturmstraße zu 2 Pf. 10 Lth.

B. das kleinste

bei Lucht und Barthels, alt. Markt zu 2 Pf. 1 Lth.

„ Schmidt, Wasserstr. u. Stahl, Burgstr. zu 2 Pf.

Grobes Roggenbrot à 2 Sgr.

A. das grösste

bei Gutt, äussern Mühlendamm zu 3 Pf. 2 Lth.

„ Hanf, Burgstraße und Löwert, Leichnamstraße zu 3 Pf.

B. das Kleinst

bei Abrahams, Schmiedest., Christ. Behring, Wasserstraße und Stahl Burgstraße zu 2 Pf. 19 Lth.

Elbing, den 6. Dezember 1841.

Der Magistrat.

Wekuf des Neubaus des abgebrannten Forsthauses im Grünauerwüsten sollen

a. die Holzansfuhr aus dem dortigen Forstrevier nach der Baustelle,

b. die Maurer-Arbeit,

c. die Zimmer-Arbeit, mit Einschluß des Brettschneiderlohns,

d. die Schlossarbeiten,

an die Mindestfordernden ausgetragen werden, und ist hierzu ein Termin auf Sonnabend den 18ten Dezember c. Vormittags 11 Uhr zu Rathause vor dem Herrn Stadt-Baurath Zimmerman anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Anschlag schon vorher bei dem genannten Deputirten eingesehen werden kann, die Enterprise-Bedingungen aber im Termin bekannt gemacht werden sollen.

Elbing, den 7. Dezbr. 1841.

Der Magistrat.

Künftigen Mittwoch den 15. Decbr. d. J. V. M. 11 Uhr werden die, wegen rückständiger Abgaben, abgepfändeten Gegenstände, in Vieh und Effecten bestehend, hier öffentlich verkauft werden, wozu Kauflustige sich einfinden mögen.

Elbing, den 9. Dezbr. 1841.

Königlich Domainen-Rent-Amt.

Die Brotlieferung für das St. Elisabeth-Hospital pro 1stes halbe Jahr 1842, wird in Termino den 16ten Dezbr. c. Vormittags 11 Uhr in der Schaffner-Wohnung ausgetragen, und dem Mindestfordernden überlassen werden.

Die Vorstöher des St. Elisabeth-Hospitals.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein Lager von schönwissenschaftl. Werken, Jugendschriften, Bilderfibeln, Schulatlanten, Taschenbüchern, Kalendern, Musikalien, Reißzeugen, Tuschkästen, Bilderhogen, Stahlfedern, Federmessern, colorirten und schwarzen Bildern, (zum Theil schon eingerahmt), Nürnberg-Spielsachen, Damen-Toiletten, Reise-Necessairs, kl. u. gr. Stammbüchern, Schreibmappen, Brieftaschen, Parfümerien, u. s. w. und lade ich zu deren Ansicht ergebenst ein.

A. Rahnke.

Was sich von Schnitt- und Mode-Waren zu Festgeschenken eignet, findet man in schöner und reichlicher Auswahl, selbst zu herabgesetzten Preisen, stets vorrätig bei

C. W. Weyrowich.

Mehrere Gegenstände, zu Weihnachtsgeschenke sich eignend, empfehle ich zu sehr billigen Preisen.

S. J. Gotthilf jun.

Dunkle und helle echte Cattune,  
breite wollene Zeuge,  
Mouslin de laine Kleider,  
Sammt, Halbsammt- und Plüsch-  
Cravatten  
und noch mehrere andere Gegenstände sollen, um noch vor Weihnachten damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen verkauft werden bei

J. Hirschberg,  
Schmiedestraße No. 18.

Neue Sendungen der elegants-  
testen Haus- und Morgenröcke für  
Herren hat bereits wieder empfan-  
gen und empfiehlt solche zu den  
billigsten Preisen

J. Hirschberg,  
Schmiedestraße No. 18.

Eine große Auswahl zu Weihnachtsgeschenken sich eignender Gegenstände, desgleichen feidene Damen- und Kinderhüte, Säckchen, Puppen-köpfe, Spielsachen u. dgl. m. empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen S. H. Levy,

lange Hinterstraße No. 16.

Ich zeige ergebenst an, daß ich mich hiesilbst  
als Buchbinder etabliert habe, und indem ich ein  
Gehörtes Publicum erteile: mich mit gütigen Auf-  
trägen zu beehren, verspreche ich gute und reelle  
Bedienung. Auch habe ich alles, was nur in  
meinem Fache vorkommt, stets vorrätig und bitte  
um genügten Zuspruch. H. Schwarz,

Wasserstraße No. 83.

Von Morgen Sonntag den 12ten  
werde ich meine Weihnachts-Aus-  
stellung eröffnen, bestehend in einer  
Auswahl von 100 Sorten Natu-  
rel-Confect, Marzipan in gro-  
ßen so wie in ganz kleinen  
Stücken, Thee- und beliebten  
Bilder-Confect; so wie auch eine  
sehr große Auswahl von Dresdner  
Chocolade-Figuren, Vibra-  
cher Tragant Spielsachen, Bon-  
bonieres, Rassetten und Attrape-  
pen aus der Fabrik des Herrn v.  
Bardzki in Breslau. Den geehrten  
Damen empfehle ich besonders die  
leichteren Gegenstände zur gefälligen  
Ansicht. Um recht zahlreichen güt-  
igen Zuspruch bitten H. E. Loh.

Mittwoch den 15ten werden meine  
Panorama-Ausichten zum erstenmale  
aufgestellt sein, worüber ich das Ná-  
here noch bekannt machen werde. —

Loose zur Marzipan-Verloo-  
sung sind noch in meiner Conditorei  
zu haben. H. E. Loh.

Gute Macronen, Zuckernüsse und Pfeffernüsse  
sind zu haben bei Heyroth.

Zu pfügen habe ich 3 Morgen 110 Ruhnen  
Kulmiso in den Rossmiesen zu vermischen. Pahilus-  
tige beläben sich bei mir zu meden. Ahenwal.

Jeden Montag und Donnerstag ist in Schön-  
walde Stammstrauch in Haufen und Buchen-  
Sprock zu haben.

Donnerstag den 16. die's Monats um 11 Uhr  
Vormittags findet in K. Stoboi eine Sprock-Auction  
statt. Gielach.

Loose zur 1sten neuen 85sten Klassen-  
Lotterie sind zu haben bei  
F. T. Zimmer, Untereinnehmer  
von Herrn Silber.

Durch die jetzt beendigte Frankfurter  
Messe und aus den vorzüglichsten Fabriken erhalten  
neuen Sendungen der geschmackvollsten Ge-  
genstände, welche vorzüglich sich zu Geschenken zu  
den herannahenden Weihnachts-Feste eignen,  
ist unser Warenlager sowohl in modernen, rich-  
tig gehenden Tisch- und Taschen-Uhren,  
Sineumbras, Astral- und Frankenberger  
Studier-Lampen, als auch in Galanterie-,  
Bijouterie-, Glas-, Porzellan-, Fayance-, Engl.  
Stahl-, broncierten, plattirten und lasierten Wa-  
ren aufs beste und vollständigste assortirt.

### J. Löwenstein & Co.

Auch empfehlen wir ein komplett assortirtes  
Wiener, Nürnberger und Sonnenberger  
Spielwaren-Lager, eine große Auswahl von  
Puppen-Köpfen, Lederbälgen, angekleideten  
Puppen u. dgl. m. zu den möglichst billigsten  
Preisen.

### J. Löwenstein & Co.

Gelben, weißen und bemalten Wachsstock, La-  
sels-, Laternen- und Wagenlichte, so wie Palm-  
Wachslichter erhielt

### J. Löwenstein & Co.

Vom 1. Januar 1842 ab werde ich einen Zirkel  
für französische und englische schönwissenschaftliche  
Lectire einrichten, wie ich schon einen ähnlichen  
für Flugschriften seit Oktober h. unternommen habe.  
An manche der geehrten Bewohner Elbings, welche sich  
dafür interessiren, habe ich vielleicht aus Unbekannt-  
schaft die hierauf bezüglichen Cirkulare nicht geschickt.  
Ich ersuche solche ergebenst, mich davon zu benachrichtigen,  
worauf ich mich beilein werde, die nähere Aus-  
kunft über diese Zirkel zu ertheilen. Eben dasselbe  
gilt von dem Zirkel für wissenschaftliche Zei-  
tschriften, den die Herren Direktoren Mund und  
Benecke und ich leiten. Carl,

Aufgarten No. 6.

### Offene Lehrstelle.

Ein mit den nötigen Schulkenntnissen  
ausgerüsteter gut erzogener junger Mensch kann  
als Lehrling Aufnahme finden in der Buch-  
handlung von **Fr. L. Levin.**

## Theater-Anzeige.

Sonntag den 12. Dezbr.: Erste Vorstellung im Abonnement: Die Schule des Lebens. Schauspiel in 5 Akten von Dr. Raupach.

Abonnementsschillette, 12 Stück für 2 Rtlr., sind bis Sonntag Abend 5 Uhr in meiner Wohnung, Hommelstraße bei Herrn Maler Sommerius zu haben. Später tritt der höhere Kassenpreis ein.

Gärtner in Compagnie mit W. Lanz,  
Schauspielunternehmer.

## Harmonie-Musik.

Einem hochgeehrten Publico einen frohen genussreichen Abend zu verschaffen, wird der unterzeichnete Verein in dem Saale des Herrn Mann, Montag den 13., Harmonie-Musik geben. Es werden Piecen aus den neuesten und beliebtesten Opern vorgetragen. Entree nach Belieben.

### Der neue Musik-Verein.

In der Nacht von Donnerstag den 9. d. M. zu Freitag sind aus meinem Hause (Hotel de Berlin) folgende Gegenstände:

20 silberne Eßlöffel,

10 Theelöffel,

1 Vorlegelöffel,

1 gereifter Butterstecher

durch Einbruch gestohlen worden. Demjenigen, welcher mir zur Wiedererlangung dieser Sachen verhilft, sichere ich hierdurch 6 Rtlr. Belohnung zu.

E. Becker.

Spieringsstraße No. 5 im ehemaligen Henkeschen Hause sind 2 Etagen, bestehend in 5 Zimmern, Küche und andern Bequemlichkeiten, im Gange, auch getheilt, von Ostern ab zu vermieten. Zu erfragen bei der

Wittwe Lindenhein,

alter Markt No. 7.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß ich mich mit Schneidern in Kleidern, Mänteln und Wäsche-Nähen für billige Bezahlung beschäftige, und bitte um gütigen Zuspruch.

Lisette Kremke,

Herrenstraße No. 39.

Eine Wohnung, bestehend in 3 Stuben, einem geäumigen Hausflur und Boden wird von Ostern & J. zur Miete gesucht. Das Nähere hierüber im hiesigen Commissions-Erkundigungs-Bureau, neben der Hauptwache.

Die Stelle eines jungen Mannes zur Erlernung der Landwirthschaft in meinen Gütern, ist bereits besetzt. Solches zur Mittheilung gegen die vielfältig gütigst an mich gerichteten Anfragen.

Wittigwalde, den 6. Dezember 1841.

Köhn v. Jaski.

Einem hohen Adel und hochzuverehren den Publico beehre ich mich eine Auswahl von mir für das Pianoforte componirte Tänze zur geneigten Abnahme ganz ergebenst zu empfehlen und werden solche in den nächsten Tagen vorgelegt werden. Eduard Fritsch.

Ein Sohn ordentlicher Eltern mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, der sich mit Liebe zum Beruf der Landwirthschaft widmen will, findet alsbald in der Gegend von Guttstadt, ein vortheilhaftes Unterkommen. Das Nähere hierüber innern Mühlendamm No. 28.

Vor einigen Wochen ist eine Rolle grünen Bon bei mir liegen geblieben. Der sich legitimirende Eigentümer kann ihn gegen Erstattung der Insertions-Auslagen in Empfang nehmen bei

Otto Knoch im Gräfenthal.

## Großes Tanzvergnügen im Brandtschen Saale am Mühlenthor.

Morgen Sonntag den 12. d. findet in meinem Saale am Mühlenthor großes Tanzvergnügen statt. Der Saal wird dazu auf das Geschmackvollste neu dekoriert u. Abends brillant erleuchtet werden. Bitte um zahlreichen Besuch. Entree 1 Sgr.

Brandt.

## Groß Tanzvergnügen.

Morgen Sonntag findet in meinem Saal, der Abends brillant erleuchtet wird, groß Tanzvergnügen statt. Bitte um gütigen Besuch. Entree 1 Sgr. Anfang 4 Uhr. Krichhahn.

Tanzvergnügen findet Sonntag in meinem Saale statt.

E. F. Passow.

In der Scherdermühle wird ein Lehrbursche gebraucht.

Ich empfehle mich als Krankenwärterin oder eine brauchbare Frau bei Bleicher Trautmann.

Ein gutes Wirkgestell ist zu verkaufen. Das Nähere bei

J. B. Foss,

innen Vorberg No. 13.

Ein Stock von schwarzem Fischbein ist irgendwo vergessen worden. Der Wiederbringer erhält in der Expedition der Elb. Anzeigen 10 Sgr. Belohnung.